

05.04.2024

Psychedelika-assistierte Therapie mit Ayahuasca und DMT: Potenziale und Herausforderungen

Dr. sc. (ETH) Dr. med. Milan Scheidegger, MA HPK, Psychedelic Research & Therapy Development, Erwachsenenpsychiatrie und Psychotherapie, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

Unter den innovativen Therapieformen nehmen Psychedelika einen zunehmend wichtigen Stellenwert in der klinischen Forschung und für individuelle Heilversuche im Rahmen der begrenzten medizinischen Anwendung ein. Besonders hervorzuheben sind hierbei die serotonergen Dimethyltryptamine (N,N-DMT und 5-MeO-DMT), beides natürlich vorkommende kurzwirksame Psychedelika mit vielversprechendem therapeutischem Potenzial. DMT ist zusammen mit verschiedenen Harmala-Alkaloiden (MAO-Hemmern) der Hauptbestandteil der indigenen Pflanzenmedizin „Ayahuasca“, die seit Jahrhunderten in Südamerika zu kurativen Zwecken eingesetzt wird.

Der Vortrag fasst den aktuellen Wissensstand zur therapeutischen Anwendung von Ayahuasca und DMT-haltigen Präparaten für die Behandlung von Depressionen, Angststörungen und Suchterkrankungen zusammen. Aufgrund seiner psychoplastogenen Wirkung dient DMT vorwiegend als Verstärker der neuronalen Plastizität, auf deren Grundlage sich salutogenetische Veränderungsprozesse anbahnen können. Durch Emotionsaktivierung und Flexibilisierung des Denkens werden psychedelische Erfahrungen auch als transdiagnostische Verstärker zur Vertiefung von psychotherapeutischen Interventionen genutzt.

Angesichts der Herausforderung ein innovatives Behandlungsparadigma zu etablieren, werden neue Wege und Möglichkeiten in der translationalen Arzneimittelentwicklung diskutiert, wie die Sicherheit und Verträglichkeit von DMT-Präparaten für den klinisch-experimentellen Einsatz in der Psychiatrie optimiert werden können.